

DATUM **MONTAG, 21. JULI 2014**

## Die hellen und dunklen Seiten der Liebe besungen

Im Hof der Realschule gab es am Samstag „Lokalklang“ — HerzoSingers mit Gerald Fink und Helmut Haberkamm

VON ELKE SEYB

**HERZOGENAURACH** – Einen unvergesslichen Sommerabend mit Liedern und Gedichten über die Liebe erlebten rund 130 Besucher am Samstag im Hof der Realschule. Anlass war „Lokalklang“, ein Festival für Volks- und Weltmusik, das vom Netzwerk Bayerischer Städte veranstaltet wird.

„Daheim im Dialekt – come and join! LIEBE in Liedern und Dextn“ war der Beitrag Herzogenaurachs überschrieben. Für die Lieder war Gerald Fink mit seinem Liederkranz Herzogenaurach zuständig. Die Texte steuerte Mundartautor Helmut Haberkamm bei. Das Lokale und das Internationale, besonders ausgeprägt in der Aurachstadt, verkörperten die beiden Chöre des Liederkranzes, die internationalen HerzoSingers und der klassische HerzoVokal-Chor.

Die Anregungen für seine Gedichte holt sich Haberkamm oft von amerikanischen Songwritern. Kris Kristoffersons „Me an BobbyMcGee“ wird zu „Ich und die Gitti von Bruck“ und aus Bob Dylans „Wedding Song“ macht er sein „Hochzeitslied“.

### Jenseits des Flusses

Über den fränkischen Tellerrand hinaus blickten auch die HerzoSingers mit Liedern aus Amerika, Frankreich oder Japan. Das Motiv eines altspanischen Liebeslieds über die Sehnsucht eines Mannes nach seiner Geliebten, die jenseits des Flusses lebt, griff Haberkamm mit seinem Gedicht „Des Wasser is weit“ auf.

Der Musiker und der Dichter spielten sich gegenseitig immer wieder die Themen-Bälle zu. Fink hat einige Gedichte von Haberkamm vertont. Sein preisgekröntes „Ach Frankn“ präsentierte HerzoVokal mit den vertonten „Sternschnubm“ und „Gnuuch (Genug)“ in einem dreiteiligen „Nachdenken über Franken“. Von den Mundartgedichten ließ Fink

sich zu einem neuen Lied aus nur fünf Worten inspirieren „Du und ich, ich und du, mir zwaa (wir zwei)“.

Die hellen und die dunklen Seiten der Liebe besang HerzoVokal mit Johannes Brahms' „Erlaube mir, fein's Mädchen“ und mit Carl Orffs Vertonung des Catull-Gedichts „Odi et amo“. Haberkamm nahm dies augenzwinkernd mit „So alaa (so allein)“ auf, einem Gedicht über einen

altdienten Ehemann, der sich über die Abwesenheit seiner nörgelnden Frau freut.

Eine weitere Facette der Liebe beschrieb der Dichter mit „Feier und Flamma“, der erotischen Lust am Rauchen einer Zigarette. Eine Eigenkomposition von Fink mit Variationen über ein Lied von Hans Sachs spielten Doris Hoffmann (Klarinette) und Gerald Fink (Piano).

Bürgermeister German Hacker sprach wohl dem gesamten beifallsfreudigem Publikum aus dem Herzen mit der Aufforderung an Fink und Haberkamm: „Das dürft Ihr wieder einmal machen.“ Zum Abschluss erklang ein weiteres erfolgreiches Projekt der Zusammenarbeit von Haberkamm und Fink, das Landkreislid „dERHam“, das Chöre und Besucher gemeinsam sangen.



Helmut Haberkamm (Mitte) bei seiner Lesung. Dahinter präsentieren sich die HerzoSingers unter Leitung von Gerald Fink (links). Für die Besucher war es ein unvergesslicher Sommerabend.  
Foto: Elke Seyb